



Der Blick auf die fertiggestellte Bühne in der Albertus-Magnus-Kirche samt Bühnenaufbau für das Paulus-Stück. ■ Fotos: Tusch

# Altarraum wird zur Bühne

Albertus-Magnus wird dauerhafte Passionsspielkirche, bleibt aber sakraler Ort

**HOVESTADT** ■ Seit Anfang des Jahres rumorte es in der Albertus-Magnus-Kirche. Die Aktiven des Vereins Lippetaler Passionsspiele gestalteten den Altarraum um, um dort eine dauerhafte Bühne zu installieren, die auch in den Zeiten, in denen keine Passionsspiele sind, stehen bleiben kann. Rechtzeitig zu den Aufführungen des Stücks „Paulus – einer von uns“ am kommenden Wochenende sind die Arbeiten abgeschlossen.



Michael Begemann (von links), Winfried Einhoff, Klaus Bornemann, Wolfgang Lamminger, Matthias Hemmis, Günther Hegebüscher, Karl-Heinz Thöle und Friedrich August Graf von Plettenberg beim ersten Arbeitseinsatz, bei dem sämtliche Materialien in die Kirche getragen wurden.

Um eine möglichst durchgehende, einheitlich hohe Bühne zu errichten, müssen rund 70 Quadratmeter Fläche und 15 Quadratmeter Treppe umbaut werden. Dazu bedurfte es professioneller Planung, die den Anforderungen von Statik und Material, aber auch den bautechnischen Vorgaben genügen mussten. Architekt Bernhard Schröder und Ulli Schlenke planten das Vorhaben im Vorfeld so, dass die Konstruktion haltbar und tragfähig ist, ohne in Fußboden oder Mauerwerk verankert zu sein, da sie nicht in die Substanz der Kirche eingreifen durften.

beiten. An drei Wochenenden wurde der Bühnenbau durchgeführt. Mit von der Partie waren Aktive aus allen Bereichen des Vereins. Vorsitzender Günther Hegebüscher fasste genauso mit an wie Regisseur Wolfgang Lamminger, insgesamt leisteten die Aktiven dabei rund 200 Stunden. Besonders knifflig war die Konstruktion der „Kreuzigungsecke“. An der Stelle der Kirche, an der diese entscheidende Szene gespielt wird, musste eine dreh- und klappbare, aber dennoch auch stabile und sichere Vorrichtung

erstellt werden, um die Kreuze gut handhaben zu können. Mit handwerklichem Geschick – vor allem von Friedel Luhmann – konnte dieses technische Detail gelöst werden. Weitere 80 Stunden leisteten Facharbeiter eines Lippetaler Malerbetriebs, die einen speziellen, dem in der Kirche verbauten Steinfußboden ähnlichen Bodenbelag aufbrachten, der ebenfalls dauerhaft liegen bleiben wird. Parallel dazu wurden weitere 100 Stunden von den Bühnenbauern geleistet, die den Bühnenaufbau für das aktuelle Paulus-Stück errichteten.

### Aufführungen

Alle Vorführungen der Passionsspiele sind ausverkauft. Sie finden an folgenden Terminen statt:  
 Freitag, 10. März, 19.30 Uhr,  
 Samstag, 11. März, 16 Uhr und 19 Uhr und am Sonntag, 12. März, um 16 Uhr.

sätzlichen Stauraum unter der Bühne freuen. In einem eigens konstruierten Schubkastensystem können jetzt die Krippenfiguren sicher eingelagert werden. Weiterhin ist die Aufgangsrampe in der Mitte der Bühne so konstruiert, dass sie weggeklappt werden kann und eine Front bildet. Die beiden Aufgangstreppe links und rechts sind nicht fest verbaut, sondern können bei Bedarf herausgezogen werden.

Nachdem die Planungen standen, begannen die Aktiven unter Federführung von Michael Begemann und Winfried Einhoff mit den Holzar-

Neben diesen groben Arbeiten, blieb aber auch Zeit für Details. So darf sich Küsterin Christiane Becker über zu-

Wichtig bei den Umbauten sei gewesen, dass der sakrale Charakter der Kirche erhalten bleibt, so Hegebüscher. Es sei ein besonderer spiritueller Raum entstanden, der als Schauspielkirche funktioniert, aber Glaubenskirche bleibt. Die Schauspieler und Sänger hatten bereits ihre ersten Proben darauf und sagten, sie seien von der Bühne begeistert. Am morgigen Sonntag ist Generalprobe. Mit der Aufführung des Paulus-Stückes wird der Bühnenbau am kommenden Wochenende seine erste Bewährungsprobe erleben. ■ gt



Klaus Bornemann (von links), Günther Hegebüscher und Michael Begemann beim Aufbau der Haltevorrichtung für die Kreuze.

### Das Material

Für den Aufbau der Bühne wurden verwendet:

- 70 vorgefertigte Holzwinkel für die Unterkonstruktion
- 100 Quadratmeter Grobspanplatten für den neuen Boden
- 2,9 Kubikmeter Konstruktions-Holz-Balken für den Unterbau rund um den Altarraum
- 260 Kilogramm Eisen als Haltekonstruktion für die Kreuze